

Installation#9

‘Männerlandschaften’

Eva Hradil

Qubik
Kunst und Kommunikation

eva hradil malte sieben männer aus ihrem umfeld großformatig und nackt und nennt diese serie männerlandschaften (2005).

damit führte sie formal und inhaltlich das projekt männer – eva hradil malt (sich) männer (2004, hausgalerie, künstlerhaus) weiter.

ganz bewusst macht sie die vertauschte geschlechterkonstruktion zum thema.

(nackte) männer finden weit weniger „verwendung als musen“ für künstlerInnen als (nackte) frauen.

der gründe gibt es mehrere:

über jahrhunderte war es ausschließlich männern gestattet malerei / bildende kunst als beruf auszuüben. frauen hatten nicht einmal zugang zu aktzeichenklassen.

heute, wo das kein kriterium mehr ist, nutzen künstlerinnen oft „dennoch“ den weiblichen körper um erotik oder sexualität zu thematisieren. sie bevorzugen meist ihre eigene körperlichkeit als ausgangspunkt ihrer künstlerischen arbeiten, während männliche künstler oftmals „das objekt der begierde“ (=subjekt) als deren inhalt wählen.

in männerlandschaften bricht eva hradil bewusst mit dieser tradition.

eva hradil malte ausschließlich die nackten körper der männer – ohne attribute. der soziale status der modelle fällt somit völlig weg.